



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Universal-Register über die Sechs Theile der Westphälischen Friedens-Handlungen und Geschichte, imgleichen über die Zween Theile der Nürnbergischen Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte

Walther, Johann Ludolph

Göttingen, 1740

Ferdinandus Ernestvs S. R.I. Comes de Walnstain, S. Cæs. Mai. Imperialis
Aulicus & Appellationum Consiliarius, Camerarius &c. Suæ Regiæ
Bohemorum Maiestatis Cubicularius, atque ad Tractatus Pacis ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52921)

IOANNES CRANE, I. U. L. Sacrae Cæsareæ
 Maiestatis Consiliarius Imperialis Aulicus, & ad Tractatus Pacis Univer-
 salis LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS, Comes
 Palatinus.

Sas von dieses Gesandten Lebens-Umständen in Erfahrung zu bringen gewesen, das ist in Tomo I. der Nürnbergischen Friedens-Executionen-Alten in den Beylagen zur Vorrede p. 51. in nota, zu lesen. Welchem noch dieser extract, ex Epistolis Forstnerianis ineditis, beyzufügen: CRANIUS, parum cranii, uti de eo iocari solebat Lampadius. Moguntinus etiam novis ex causis cum Cæsare dissidet, dum mortuo Comite Curtio Procancellarii dignitas vacat, quæ cum Cæsar Volmarum, egregie de Austriaco nomine meritum, senem ornare cupiat, Elector, penes quem designatio est, Boineburgii e Conringiana schola docti, sed maligne & ambitiose eruditi, ac religionis suæ defertor impotenti genio indulgens, nullum præter hunc eo provehere vult, in quo non Cæsarem tantum, sed plerosque Electorum Boineburgii arrogantiam & supercilium averfantes, adversos experitur. Inter alia Boineburgio secreta Moguntini cum Gallis, Suecisque confilia, alienus eius ab Austriacis animus, procrastinata electio adscribuntur, addito, eum privatas iniurias a Legato Hispanico acceptas, publico damno ulcisci voluisse &c.

FERDINANDUS ERNESTVS S. R. I. COMES de
WALNSTAIN, S. Cæs. Mai. Imperialis Aulicus &
 Appellationum Consiliarius, Camerarius &c. Suae Regiæ Bohemorum Maiestatis Cubicularius, atque ad Tractatus Pacis Universalis, eiusdem nomine, LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Es ist das Reichs-Gräffliche Waldsteinsche Geschlecht auf der Westphälischen Grafen Banck, dem Ursprung nach, ein altes berühmtes Böhmisches Geschlecht, welches von den Herren von Wartenberg abstammet, so vor diesem, Herren von Ralsko hießen, nachgehends von einem Schloß Wartenberg benennet wurden, und das Erb-Schenken-Amt in Böhmen geführt haben, so aber mit Johann Georg, Herrn von Wartenberg, im vorigen Seculo ausgestorben. Aus diesem Geschlecht erbauete in alten zeiten, Zdencko, in einem Wald, nahe bey der Stadt Turnov in Böhmen, das Schloß Waldstein, und wurde dahero selbiger, zum Unterscheid seiner Brüder, der Herr von Waldstein genennet, ob er gleich nicht auf solchem Schloß, sondern zu Welis residirte. Nach seinem, Ao. 1236. erfolgten Tod stifteten seine 4. Söhne, 4. Linien, die von ihren Residenzen, Welis, Kollstein, Kuckstein und Sturmberg genennet wurden. Jedoch verblüheten die drey letzten in kurzer Zeit, und blieb nur die Welisische Linie allein übrig. Diese aber hat sich nachgehends wieder in verschiedene Aeste vertheilt, aus deren einem der berühmte Wallenstein, Herzog von Friedland entsprossen, aus einem andern aber komt der gegenwärtige Gesandte her: dessen Vater gewesen ist, Maximilianus, welcher bey Kayser Ferdinando III. in grossen Gnaden gestanden, war anfänglich Ober-Stallmeister, nachgehends Cammer-Herr und Geheimbder Rath, auch von diesem Kayser in den Reichs-Graffenstand erhoben. Er starb den 19. Febr. 1654. Sein ältester Sohn Ferdinandus Ernestus folgte ihm. Dieser war des Königreichs Böhmen Obrister Cammerer, und wurde als Königlich-Böhmischer Gesandte auf den General-Friedens-Congress geschickt. Er vermählte sich mit Eleonoren, gebornen Gräfin und einzigen Erbin von Rothal. Und starb den 15. Maii 1675. Er hinterließ einen einzigen Sohn

Ernst Joseph, des H. Römischen Reichs Grafen von Waldstein, Erbherrn zu Zwirzeric, Münchengrätz, Studenka, Waletschau, Fürstenbrich, Weiskwasser, Hirschberg, Pirglitz, Nisiburg, Stahl und Turnau: War Kayserlicher Geheimbder Rath, Cammerherr und Stadthalter in Böhmen. Dessen Posterität annoch blühet. Vid. IMHOFF *Notit. Procer. Imp. L. VII. C. 19. EURORÆischer Herold P. I. p. 717. sq.*

GEORGIUS VLRICVS COMES à WOLKENSTEIN & Rodeneg, Hæreditarius Præfectus stabuli & Prælibator Comitatus Tyrolensis, Consiliarius Imperialis Aulicus, Serenissimæ Domus Austriacæ ad Deputationem Francofurtensem & Tractatus Pacis Universalis LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Sein Geschlecht ist aus dem altem Tyrolischen Geschlecht der Herren von Villanders und Pradel, die schon im XI. Seculo, als Ritter bekannt gewesen, entsprossen, unter deren Descendenten, Conradus, Rudolphi Sohn, am ersten den Titul von Wolckenstein Anno 1307. angenommen hat, welcher auch Burg-Graff zu Seben gewesen ist. Durch seine Enenckel, Michael und Oswald, ist der Wolckensteinische Stamm in 2. Aeste, den Trostburgischen und Rodneckischen, vertheilt worden. Jene, nemlich die Trostburgische, ist die Reichs Gräffliche Linie, welche aber mit dem Grafen Anton Maria Anno 1695. ausgestorben ist: zu dessen Verlassenschaft sich Graff Christoph Franz zu Rodeneck, wie nicht weniger die Truchessen zu Zell, zu Erben angegeben. Die Rodeneckische Linie aber stiftete Oswald, welche durch Michaeln, Rittern des Goldenen Vlieses fortgepflanget worden. Vid. BRANDIS Tyrolischen Adels Ehren-Crone. SPENER in Oper. Herald.

IOHANNES à GIFFEN, Serenissimi ac Reverendissimi Domini Leopoldi Guilielmi, Archiducis Austriae &c. Consiliarius, Iudex Provincialis in Episcopatu Passaviensi, & Præfectus in Schirmegg, nec non Suae Serenitatis, veluti Magni Magistri Equestris Ordinis Teutonici, ac Episcopi Argentimensis, Halberstadiensis & Passaviensis, ad Tractatus Pacis Universalis LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Er war ein Sohn des berühmten HUBERTI GIPHANII, Possessoris Iuris auf der Nürnbergischen Universität Altdorff; Seine Mutter war Iustina Ohlhafin, deren Bruder, des Nürnbergischen Friedens-Gesandens, Tobia Ohlhafens, Vater gewesen ist. Als aber ernannter sein Vater Giphanius nach Ingolstadt als Professor Iuris und Chur-Bayerischer Rath beruffen wurde, und sich zur Catholischen Religion wandte; so bekenneten sich auch dessen beyde Söhne dazu, und trat der eine davon, in den Iesuiten-Orden. Beide wurden der Information eines zwar geschickten, jedoch sehr strengen Iesuitens, übergeben, und war der Vater von besonderer Härtigkeit, gestalten, ob er gleich an die sieben Tonnen Goldes in Vermögen, wie vorgegeben wird, gehabt haben sollte, Er dennoch den Sohn Johannes, nicht anderster, als einen Knecht in seinem Hause tractirte, und das principium hatte, Tugend und Wissenschaften könnten nicht anderst, als mit Schärfe und Strengigkeit eingepriegt werden.